

177. Wer klopft an?

(Dialoglied zur Herbergsuche)



1. Wer klop - fet an? O, zwei gar ar - me Leut. Was wollt ihr dann? O, gebt uns Her - berg heut. O, durch Got - tes Lieb wir bit - ten, öff - net uns doch eu - re Hüt - ten. O nein, o nein! O, las - set uns doch ein! Das kann nicht sein! Wir wol - len dank - bar sein. Nein, es kann ein - mal nicht sein! Drum geht nur fort, ihr kommt nicht rein!

2. Wer vor der Tür? Ein Weib mit seinem Mann.
Was wollt denn ihr ? Hört unsre Bitte an:
Lasset uns bei Euch heut wohnen,
Gott wird Euch schon alles lohnen.
Was zahlt ihr mir ? Kein Geld besitzen wir.
Dann fort von hier! O, öffnet uns die Tur.
Ei, macht mir kein Ungestüm!
Da packt euch, geht woanders hin!

4. Was weinet ihr ? Vor Kält erstarren wir.
Wer kann dafür ? O, gebt uns doch Quartier.
Überall sind wir verstoßen,
jede Tür ist uns verschlossen.
So bleibt halt drauß! O, öffnet uns das Haus.
Da wird nichts draus! Zeigt uns ein andres Haus.
Dort geht hin zur nächsten Tur,
ich hab nicht Platz, geht nur von mir!

6. Geht nur gleich fort! O Freund, wohin ? Wo aus?
Zum Viehstall dort! So gehn wir halt hinaus.
O mein Gott, nach deinem Willen
wollen wir die Armut fühlen.
Jetzt packt euch fort! O, dies sind harte Wort'.
Zum Viehstall dort! Ach, wohl ein schlechter Ort.
Ei, der Ort ist gut für euch.
Ihr braucht nicht mehr, da geht nur gleich!

3. Wer drauß noch heut? O Lieber, kommt heraus.
Sind's Bettelleut? O, öffnet uns das Haus.
Freunde, habt mit uns Erbarmen,
einen Winkel gönnt uns Armen.
Da ist nichts leer! So weit gehn wir heut her.
Ich kann nicht mehr! O lieber Gott und Herr!
Ei, die Bettelsprach führt ihr,
ich kenn sie schon, geht nur von hier!

5. Ihr kommt zu spät! So heißt es überall.
Da geht nur, geht! O Herr, nur heut einmal.
Morgen wird der Heiland kommen,
dieser liebt und lohnt die Frommen.
Geht mich nichts an! Seht unser Elend an.
Liegt mir nichts dran! Habt Mitleid, lieber Mann.
Schwätzt nicht viel, laßt mich in Ruh!
Da geht, ich schließ die Türen zu!

In Oberbayern, Tirol, Salzburg
und in der Steiermark verbreitet.

Quelle: August Hartmann und
Hyacinth Abele, Volksthümliche
Weihnachtslieder, Leipzig 1884,Nr.78